





# Wahlversammlungen.

Es sprechen: Parteisekretär Hopf-Stuttgart  
 Samstag nachm. 3 Uhr in Wildberg im „Schwarzwaldbräuhaus“,  
 „ 6 „ „ Egenhausen in der „Krone“,  
 „ 8 „ „ Altensteig im „Grünen Baum“ über das Thema:  
**„Vor der Entscheidung.“**

Reichstagsabgeordneter Schweickhardt-Tübingen  
 Samstag nachm. 3 Uhr in Hattenbach in der „Krone“ über das Thema:  
**„Zur politischen Lage.“**

Professor Bauer-Nagold  
 Freitag abend 7 1/2 Uhr in Eghausen im „Waldhorn“ über das Thema:  
**„Vor der Entscheidung.“**  
 Bez.-Ver. Nagold der deutschen demokr. Partei.

## Deutsche demokrat. Partei

Samstag, 18. Januar 7 1/2 Uhr abends im Traubensaal in Nagold.

## Wahlversammlung.

Redner: Reichstagsabg. Schweickhardt-Tübingen  
 über das Thema **„Zur politischen Lage“** und  
 Dr. Scheel, Professor der Theologie von der Universität  
 Tübingen über

### „Staat und Kirche im neuen Staat“.

Zu diesem Vortrag werden die Frauen ganz  
 besonders eingeladen.

## Bauern und Bauernfrauen!

Die Demokratie ist der politische Mutterboden der Bauern.

Das haben am Sonntag Tausende von Bauern und Bauernfrauen wieder erkannt, die sich bisher von den Trabantten der Junker- und Herrenhöfe haben mißbrauchen lassen, das muß am nächsten Sonntag vollends allen Bauern und Weingärtnern zum Bewußtsein kommen.

Auf demselben Schleichwege hat die Politik der alten Gewalten versucht, auch aufs neue den Mächten dienlich zu machen, die Deutschland in dieses namtlose Elend hineingeführt haben.

Man hat aus dem alten Bund der Landwirte drei Parteien gemacht, die sollen werden sollen für unwürdige Wähler.

Die Bürgerpartei mußte sich an die Städter, der Bauernbund an die mittleren und großen Bauern wenden, und die Weingärtner und Kleinlandwirte haben noch einmal eine besondere „Partei“ erhalten.

Necht Ihr die grobe Unrechlichkeit die dahinter steckt, den neuen Mißbrauch, der mit Euch getrieben werden will?

Die Bauern gehören zur Demokratie, wenn sie wirklich ihre eigene Zukunft fördern wollen.

Die Demokratie tritt dafür ein, daß jetzt keiner sich gemacht werde mit den Vorrechten der Standesherrschaften, Fideikommissen usw.

Die Demokratie tritt dafür ein, daß die Schule allen tüchtigen Menschen einen Weg bahne, auf dem auch die Kinder des Landes und der Bauern vorwärts und zur Geltung kommen können.

Die Demokratie tritt dafür ein, daß die großen Reichthümer, Einkommen, Vermögen, Kriegsgewinne, Erbschaften in starkem Maße zur Erfüllung der staatlichen Aufgaben herangezogen werden.

Die Demokratie tritt dafür ein, daß möglichst rasch wieder eine deutsche Arbeitsmöglichkeit aufgebaut werde, aus der Stadt und Land einen ehrlichen Lohn, Staat und Gemeinde die Mittel für alle Werke der Volkswohlthat ziehen können.

Die Demokratie hat immer an das Volk geglaubt und will ihm darum jetzt auch in vollkommener Weise die Gestaltung seiner Zukunft in die Hand geben.

Die Demokratie hat immer die Zusammengehörigkeit aller Erwerbsstände vertreten und gegen Klassenkampf und Klassenhaß gekämpft. Sie allein kann darum als Grundlage für ein freies Staatsvolk und einen freien Volksstaat in Betracht kommen.

Die Demokratie ist von jeher gegen die Brutalitäten im Militärwesen, für Völkerverständigung, Schiedsgerichte, Abrüstung eingetreten. Ihr allein wird bei den Feinden einigermaßen geglaubt, daß es Deutschland jetzt wirklich ernst mit diesen Forderungen sei.

Die Konservativen, deren Schildeknechte Bürgerpartei, Bauernbund und Weingärtnerbund sind und sein wollen, haben in all diesen Fragen bisher einen scharf gegensätzlichen Standpunkt eingenommen.

Sie haben immer die alten Vorrechte geschützt und ihr Führer Bogt will heute noch nur solche abschaffen, die in den letzten 50 Jahren entstanden seien.

Die Konservativen waren Gegner einer Reichsverschönerung und einer ausgebauten wirksamen Erbschaftsteuer.

Die Konservativen haben durch ihre herausfordernde Herrenpolitik die Arbeiter vom Bürgertum abgestoßen und damit den Klassenkampf von unten in die Wege geleitet. (Siehe Wahlrecht in Preußen.)

Die Konservativen haben alle überspannten Kriegsgleise und Erwerbsforderungen mitgemacht und die Militärpartei während des ganzen Krieges und bis zuletzt gestützt.

Wenn die Feinde uns den Frieden aufzwingen, den die Konservativen, auch die Württembergs (siehe die beiden Bauernbündnisabgeordneten Bogt), von der deutschen Regierung den Feinden gegenüber verlangten, dann ist alle Hoffnung auf neue Aufstieg umsonst.

Darum Bauern und Bauernfrauen! Ihr müßt durch Eure Zustimmung den alten Geist, die alten Gewalttaten, die alten Verfassungen ablehnen, wenn Ihr wollt, daß unser neues Deutschland Vertrauen finden soll.

Die Deutsche demokratische Partei ist die Partei der Volkseinheit, der Volksrechte und der Volksverantwortung.

Sie will mit allen schaffenden Kräften, mit allen, die es mit anderen Erwerbsständen ehrlich meinen, mit allen, die selber das Wohl aller Volksgenossen durch ihre Mitarbeit fördern wollen, ein neues und freies Deutschland aufbauen. Dabei hat die Deutsche demokratische Partei auf euren Unterstützung ein Anrecht.

Bauern und Bauernfrauen! Ihr wißt daß nur das gewachsene Bodenständige eine Zukunft hat. Es ist mit Volk und Staat nicht anders. Große Scharen von euch haben uns am letzten Sonntag geholfen für ein neues Württemberg tüchtige Bauleute zu bestellen: Wir rechnen darauf, daß Ihr uns am nächsten Sonntag helft, für das Reich die rechten Führer zu wählen. Euer Stand hat der Demokratie in Hugo Herrmann-Bausfeld eine hervorragende Persönlichkeit gegeben. Helft mit, daß sein Charakter und sein Wissen in Berlin mit zur Geltung kommen, wenn Ihr geschlossen den Stimmzettel in die Urne legt für die

Deutsche demokratische Partei.

Nagold-Lorch, 16. Januar 1919.



## Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Heimgang und bei der Bestattung unserer geliebten Mutter

**Amalie Schmid, geb. Voelter**

Kaufmanns Witwe

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

Für die trauernden Kinder

der Sohn: **Paul Schmid,**  
Kaufmann.

## Kräutertee nach Anceip

Leindrüsen, Pfeffermünz  
 Baldrian, Fenchel etc.  
 Blutreinigungstee  
 Blasen- und Nierentee  
 Frauentee, Hustentee  
 Lungentee, Rheumatee  
 etc. empfohlen  
**Geschw. Frey**

Fahrb. 50. Nagold.

Gündringen, 16. 3. n. 1919.



## Codes-Anzeige.

Schwärze Hilt teilen wir Freunden, Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber guter Vater, **Joseph Lohrer** und Schulzegeister

**Josef Lohrer, Kaufmann**

heute nachmittags 1/2 1 Uhr nach schwerlicher Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

## Wegen Auflösung der Kinderkrippe

können die geliebten Sachen samt die Möbel von den Eigentümern beansprucht werden, im Kinderkrippenlokal abgeholt werden innerhalb 2 Tagen. Was verbleibt, wird kommenden Dienstag von 4 Uhr ab selbst an die städt. Familien zum Besonderen der Kinderkrippe gebracht.

Nagold.

Suche einen tüchtigen

**Möbelschreiner**

zum sofortigen Eintritt

**Gg. Maier,**

mech. Möbelschreiner.

**Ein Mädchen,**

welches Lust hat, das

**Kleidernähen**

zu erlernen,

wird angenommen.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

## Knecht

(müßig) tüchtiger Schreiner zu 2 Pferden gesucht. Stellung dauernd und gut bezahlt. Angebote mit Zeugnis-Abbildungen erwidelt.

**Martin Renz,**

Baumschulen

Emmingen, Württ.

Auf 1. Febr. 1919 in Jägeres

## Mädchen,

das schon gelernt hat und ihre Angebots zu richten an **Frl. Clara Meyer,** beim Srm. Nagold.

**Frau Amtmann Mayer,**  
Dietrich.

Zu

**Kleidernähen**

und **Weißnähen**

empfehlen sich

Wer? sagt die Geschäftsstelle.



In der jetzigen Republik kann ein denkender  
Mensch

**nur deutsch-demokratisch wählen**

und folge am Sonntag den 19. Januar mit seinen  
Hausgenossen und Bekannten dem Beispiel vieler  
Wähler in diesem Sinn.

**Darum vollzählig! Auf zu  
dieser sehr wichtigen Wahl!**

**Zur Nationalversammlung**

**Wähler und Wählerinnen!**

Nachdem zahlreiche bürgerliche Wähler und Wählerinnen bei  
den Wahlen zur Landesversammlung ihre Schuldigkeit für die  
Demokratie getan haben,

**bekannt die Demokratie Farbe**

und verkündet in ihren Blättern einen Zusammenschluß des Links-  
blocks, der Sozialdemokratie und Demokratie, gegenüber der ange-  
blichen „Reaktion“. Diesem Schlagwort zuliebe begeht die Demokratie

**Verrat am Bürgertum,**

das sich ihr gutgläubig anvertraut hat. Die Antwort wird das  
Bürgertum bei den kommenden Wahlen zu geben wissen!

Gegenüber dem Linksblock bildet sich im Reiche

**ein starker Rechtsblock,**

bestehend aus der Deutschen Volkspartei (Richtung Strefemann) und  
der Deutschnationalen Volkspartei, dem alle die angehören, die für  
ruhige gefegmüßige Fortentwicklung unseres Staatslebens eintreten  
und das deutsche Volk schützen wollen vor verderblichen Experi-  
menten der Revolution. Diesem Rechtsblock treten auch

**die Abgeordneten der Bürgerpartei**

und des Bauernbundes bei. Die Behauptung der Demokratie, die  
Abgeordneten der Bürgerpartei werden im Reiche ohne Einfluß  
sein, ist falsch. Im Gegenteil, nur ihre Stimmen fallen voll und  
ganz ins Gewicht zur Vertretung der

**wahren Interessen des Bürgertums  
und des Bauernstandes**

**Laßt euch nicht irreführen!** Wie am 12. Jan.  
gilt es auch am  
19. Januar mit allen Stimmen einzutreten für die

**Württembergische Bürgerpartei**

und den

**Württembergischen Bauernbund.**

**An den Branger  
mit der Bürgerpartei.**

Der „Fränkische Grenzboten“ in Crailsheim veröffentlicht folgende Erklärung:

Im „Engelsaal“ sagte der Schriftleiter des „Staatsanzeiger“ und  
zugleich Vorsitzende der Württembergischen Bürgerpartei, Dr. Beiß-  
wänger, daß der Demokratie mit ihrer kirchenfreundlichen Stellung in  
der Frage der Trennung von Kirche und Staat nicht zu trauen sei,  
weil der demokratische Führer Konrad Haußmann kein Verständnis für  
kirchliche Fragen habe, denn er habe seine Kinder nicht taufen lassen.  
Diese Behauptung des Dr. Beißwänger ist eine Lüge, denn die Kinder  
des Konrad Haußmann sind getauft und konfirmiert.

Dieselbe unwahre Hege hat die Partei der „Bürgerjugenden“ durch private  
Ausstreunungen und öffentlich im „Heidenberger Anzeiger“ geübt, um durch diese  
Verleumdungen ihre Stimmengiffer zu erhöhen.

Die *Krone* wird diesem Treiben dadurch aufgezeigt, daß ein antisemitischer  
Staatsanwalt, ein Dr. Schmid von Stuttgart, in einer Wählercoramung zu  
Hechingen die selbe Unwahrheit verbreitete, und, das der sofort zur Rede gestellt, beschämt  
stammelte: Die Bürgerpartei in Stuttgart habe ihm aufgetragen nach Hechingen zu  
fahren und die Verdächtigung dort zu verbreiten. Der Redner, der dieses salbige Spiel  
getriebe, fand den stürmischen Beifall der Versammlung.

Die Bürgerpartei ist also ertappt, einen Lügenfeld-  
zug inszeniert zu haben. Sie steht schamrot am Branger  
der politischen Unehrlichkeit.

**Nationalliberale!!**

**Irreführend wird behauptet:**

Die Nationalliberalen seien geschlossen zur Demokra-  
tischen Partei übergegangen.

**Das ist falsch.**

Von 119 nationalliberalen Abgeordneten im Reichstag und  
preussischen Landtag haben sich

**nur 23**

der Demokratischen Partei angeschlossen.

Von 45 nationalliberalen Abgeordneten des Reichstages stehen

**nur 5**

auf den Vorschlagslisten der deutsch-demokratischen Partei im  
Reiche.

Die selbständig gebliebenen Nationalliberalen der

**Strefemanngruppe**

und die deutsch-nationale Volkspartei haben sich in einer  
Listenverbindung zusammengeschlossen. Den Bewerbern der  
Württembergischen Bürgerpartei und des Weingärtner- und  
Bauernbundes ist der Anschluß an diese beiden Richtungen  
freigestellt.

Nach den Ergebnissen der Landesproporzwahl ist die Wahl  
unseres Parteifreundes

**W. Weitzbrecht, Gemeinderat in Stuttgart**

der an dritter Stelle der Bürgerpartei steht, sichergestellt, wenn  
ebenso abgestimmt wird wie das letztmal.

**Laßt Euch nicht irreführen**

durch die Behauptung der Demokratie, eine Stimmabgabe für  
die Bürgerpartei habe keinen Zweck. Das Gegenteil ist richtig.

**Viele frühere Nationalliberale.**